

Gerhard-Koch-Straße 2
73760 Ostfildern, Scharnhauser Park
Tel. 0711 32732-100, Fax -127
verband@iste.de
www.iste.de

ISTE | Postfach 1253 | 73748 Ostfildern

Thomas Beißwenger
Hauptgeschäftsführer
Tel. 0711 32732-122, Fax -127
Mobil 0172 7414748
beisswenger@iste.de

21. Oktober 2024

Zumeldung: Eröffnung schwimmende PV-Anlage in Bad Schönborn

Als Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) vertreten wir 500 Mitgliedsfirmen mit 800 Werken. Auch die Firma Philipp & Co. KG, auf deren Baggersee die derzeit größte schwimmende PV-Anlage (FPV) Deutschlands heute in Betrieb genommen wird. Die sand- und kiesfördernden Unternehmen in Baden-Württemberg setzen sich schon lange für mehr FPV ein. Flächensparend nachhaltige Energie zu gewinnen ist aus unserer Sicht eine geniale Chance – sowohl für die betreibenden Kieswerke als auch die Anwohnenden und für die Transformation insgesamt (KlimaG BW Ziel der Landesregierung: 2% der Fläche für Erneuerbare).

Die Bereitschaft unserer Unternehmen ist enorm hoch, FPV im großen Stil zu ermöglichen. Die Anlage auf dem Philippsee zeugt von der technischen Machbarkeit. Schwimmende PV schont Fläche, weil diese Wasserfläche i.d.R. ungenutzt ist. Der Abstand zum Ufer mit hohen Dichten biologischer Vielfalt bleibt gewahrt. Die PV-Module sind durch die Kühleffekte des Baggersees leistungsfähiger als an Land oder auf dem Dach. Der See wird durch die partielle Beschattung weniger eutrophiert und ist somit limnologisch in einem besseren Zustand. Die größten zwei Hürden sind jedoch die 15%-Seeüberdeckungsgrenze des Bundes, sowie die jahrelangen und unnötig komplizierten Genehmigungsverfahren. Leider ist es derzeit verboten, und nicht einmal für Pilotprojekte zu Forschungszwecken möglich, mehr Seefläche mit PV-Paneelen zu belegen. Das [Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE](#) in Freiburg forscht seit Jahren an diesem Thema, [NABU und BUND](#) sprechen sich ebenfalls für weitere und größere Pilotprojekte aus. Leider lehnte das Bundesumweltministerium Pilotprojekte, wie vom Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg im Herbst 2023 vorgeschlagen kategorisch ab. Die 15%-Marke ist willkürlich und entbehrt einer wissenschaftlichen Grundlage. In anderen EU-Ländern (z.B. Frankreich und Niederlande) gibt es derartige Beschränkungen nicht.

Wir unterstützen



Präsident: Oliver Mohr
Hauptgeschäftsführer:
Thomas Beißwenger

Bankverbindung:
LBBW Baden-Württemberg
DE34 6005 0101 0002 6040 88
BIC SOLADEST600

Gerichtsstand: Esslingen
RG Stuttgart VR 967
UST-IdNr.: DE147806729

„Es gibt nicht zu wenig Forschung auf diesem Sektor. Es ist viel schlimmer: die grüne Bundesumweltministerin Steffi Lemke lässt Forschungen und Probevorhaben zu mehr als 15% Seebedeckung mit FPV überhaupt nicht zu“, so der Hauptgeschäftsführer des ISTE, Thomas Beißwenger. „Das ist ein Armutszeugnis für den Wissenschafts- und Forschungsstandort Deutschland und eigentlich unfassbar“, so der studierte Naturwissenschaftler weiter.

Aus Sicht des ISTE bräuchte es nicht eine FPV-Anlageneröffnung pro Jahr, sondern eine pro Monat. Um das zu ermöglichen, braucht es pragmatische Ansätze und den mutigen Abbau bürokratischer Hürden. Das Potenzial auf den baden-württembergischen Baggerseen ist enorm hoch (laut ISE wären 69 Baggerseen in Auskiesung in Baden-Württemberg geeignet, mit einer Nennleistung von insgesamt 280 bis 1.070 Megawatt bei einer maximalen Belegungsdichte von 45% der Seefläche). Dabei gilt: der Großteil des Stromertrags wird nicht vom Kieswerk benötigt. Im Falle der Anlage auf dem Philippsee werden ca. 20% vom Kieswerk verwendet.

gez. Thomas Beißwenger

Die Steine- und Erden-Industrie in Baden-Württemberg – www.iste.de

In Baden-Württemberg gibt es rund 500 Unternehmen, die mineralische Rohstoffe gewinnen, weiterverarbeiten oder gebrauchte mineralische Rohstoffe recyceln. Insgesamt geschieht dies in rund 800 Werken mit 15.000 Beschäftigten. Diese Branche erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von rund 5 Milliarden Euro pro Jahr im Land.

Pro Einwohner und Jahr müssen rund 10 Tonnen Material der Erde entnommen werden, damit Häuser, Bürogebäude, Straßen, Bahnlinien und Radwege gebaut werden können. Insgesamt werden so jährlich 100 Millionen Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen und benötigt. Ziemlich genau entspricht das einem Kilogramm mineralische Rohstoffe pro Einwohner und Stunde. Gebrauchte Baustoffe werden durch Baustoffrecycling im Kreislauf gehalten. So wird bereits heute ca. 90 Prozent des Bauschuttes und Straßenaufbruchs recycelt.

Der ISTE wurde bereits sechs Jahre vor dem Land Baden-Württemberg im März 1946 als „Fachverband Steine und Erden Württemberg und Baden e.V.“ gegründet. Seitdem hat er sich zu einem modernen, dienstleistungsorientierten Wirtschafts- und Arbeitgeberverband entwickelt.